

originalität zu Ruh und Frommen. Germaniens bewahren,
rühmlichst bewahren werden. Ich zeichne mit ic.
Ihre ic.

Melanie.

Fenilleton.

Narrengeographie. Das Reich der Nartheit ist groß. Ganze Provinzen und Städte haben ihre Narrencolonisten. So z. B. sind Phrygien, Schwaben, Gascogne uralte Staaten im Narrenreiche. Letztere ist, seltsamer Widerspruch, auch wegen der Verschämtheit ihrer Bewohner bekannt. Das sonst ehrenvolle Epitheton der Hessen und Mazuren hat im Laufe der Zeit eine ganz andre Bedeutung angenommen. Wir theilen hier nur ein kleines Verzeichniß der Städte mit, die im allgemeinen Rufe der Nartheit stehen:

Abderfa in Thrazien,
Bockum in Westphalen,
Bouchain in Frankreich,
Brügge desgleichen,
Casimir in Indien,
Dijon in der Bourgogne,
Dülken im Herzogthum Jülich,
Großelfingen in Pechingen,
Kleve in der Rheinprovinz,
Rochem an der Mosel,
Ville in Frankreich,
Mesentran in Persien,
Poltwitz in Schlessien,
Posen.

Vorzugsweise stehen die jüdischen Bewohner von Posen unter ihren übrigen Glaubensbrüdern in keinem absonderlichen Rufe außerordentlicher Geisteskraft. Ein Posener Narr ist eben so stereotype Charakteristik, als ein Abderide.

Penzlin bei Neustrelitz,
Przelautsch in Böhmen,
Schilda in Sachsen,
Schöppenstädt in Wolfenbüttel,
Tätrow in Mecklenburg-Schwerin,
Valencienne in Frankreich,
Wesenberg bei Neustrelitz,
Weinheim in Schwaben.

Spizbergen. Spizbergen und seine Inseln bieten dem Reisenden trotz der Einförmigkeit, was man sich unter solchem Schneelande denkt, ein eben so neues als überraschendes Schauspiel dar. Unzählige Berge, Felsspitzen, Anhöhen und Abhänge erheben sich über 3000—4000 Fuß unmittelbar aus dem Spiegel des Meeres, die in mäßiger Ferne schwarz, braun, grün und purpurroth schattiren. Weiße Schneestreifen oder Decken ziehen sich an den Seiten herab, füllen Höhlen und Thäler oder bekleiden die Gipfel der Berge. Längs der Küste zeigen sich ungeheure Eisberge, deren blendende Spiegelwände der schneebedeckten Gipfel zusammen den nahegelegenen, in Trauerschleiern von Epheu gehüllten dunkeln Hügeln, hier und da von weißen Schneedecken unterbrochen, eine eben so herrliche als eis-

genthümliche Abwechslung gewähren, die belebt durch den ätherischen Glanz eines Polarhimmels und harmonisirend mit der Klarheit und Ruhe des Oceans eines der erhabendsten und herrlichsten Schauspiele bildet. Es ist dieß ein so majestätischer Anblick, daß man ihn mit Worten gar nicht beschreiben kann. — Ganz besonders schön nehmen sich die sogenannten sieben Eisberge dicht am Meeresrande aus. Jeder dieser Berge ist im Durchschnitt eine englische Meile und zweihundert Fuß hoch. Die höchste Höhe dieses Eisgebirges nach dem Meere zu, ist vierhundert Fuß; doch erhebt es sich landeinwärts mehr als viermal zu der Höhe. Die Oberfläche desselben ist eine schneebedeckte, etwas schräggehende Ebene. Die Abhänge sind ungleich und perpendiculair. Man kann sich von diesen wunderbaren Bildungen der nordischen Natur kaum eine Vorstellung machen, wenn man sie nicht selbst gesehen. Ihre Höhe, ihre Schönheit, der Contrast, den sie mit den nahegelegenen dunkeln Felsen bilden, gewährt eines der interessantesten Schauspiele, was man sich denken kann. Gewöhnlich sind die Hügel kegelförmig gebildet, der Gipfel mit Schnee bedeckt und der untere Theil von klarem, spiegelglattem Eise. Nach der Seeite zu unterminirt das Wasser diese Berge so, daß oft ungeheure Massen, vorzüglich im Sommer, sich losreißen und mit donnerähnlichem Getöse in's Meer stürzen. Frisch abgebrochen haben diese Eisstücke eine schöne blaugrüne Farbe; doch wenn sie der Luft lange ausgesetzt gewesen, werden sie grau grün. Oft brechen diese Massen, wenn sie hoch herabstürzen, in viele tausend Stücke, machen ein Getöse und erregen einen Dunst oder Rauch, wie bei einer furchtbaren Kanonade. Nichts Schrecklicheres und Herrlicheres zugleich kann man sich denken, als das Zusammentreffen zweier losgerissener, sich mit unglaublicher Schnelligkeit bewegender Eisfelder. Die größere Masse zerbricht gewöhnlich die geringere in kleine Scherben; oft ist die Zerstörung gegenseitig. Furchtbar ist der Stoß, wenn sie zusammentreffen; ungeheure Eisklumpen türmen sich 30—40 Fuß hoch über der Oberfläche des Wassers; eben so tief gehen sie unter dem Wasser. Zuweilen drehen sich diese ungeheuren Eisfelder kreisförmig herum und zwar rauschen sie mit solcher Schnelligkeit dahin, daß sie in einer Stunde oft viele Meilen zurücklegen.

Anecdote von Friedrich dem Großen. Der König wollte einst seine Schwester in Braunschweig überraschen. Er ging daher zu Fuß nach dem Schlosse, sah sich aber bald von Menschen umgeben, die sich zuflüsterten: „Er ist's, er ist's!“ Dieß belustigte den König ungemein und noch eine geraume Zeit nachher nannte er sich: „Er,“ wenn er von sich sprach. Dieß war nöthig, um folgende Anecdote verstehen zu können. Eine Controle zu führen, hatte der König einen Kriegszahlmeister angestellt, an den er oft Cabinetschreiben erließ. Einmal schrieb er ihm ungefähr also: Ich wünsche, daß in Publika glauben möge, der Krieg sei nahe. Wie ist es lich, dieses Gerücht auszubreiten?

Der Zahlmeister sann lange nach und erwiderte endlich: die Erfahrung habe ihm gelehrt, daß wenn viel Scheidemünze im Umlauf wäre, man einen Krieg erwartete. Er gäbe zu bedenken, ob nicht dergleichen in Menge zu münzen wäre?

Am folgenden Tage antwortete ihm Friedrich: Guer Vor-